



zukunftsforum  
**familie** e.v.

## **Sachbericht**

# **Zuwendungszeitraum 03-12/2019 und 01-02/2020**

Zukunftsforum Familie e.V.  
Michaelkirchstraße 17/18  
10179 Berlin  
Tel.: 030 2592728-20  
Fax: 030 2592728-60

[info@zukunftsforum-familie.de](mailto:info@zukunftsforum-familie.de)  
[www.zukunftsforum-familie.de](http://www.zukunftsforum-familie.de)

# I. Ziele und Schwerpunkte im Jahr 2019

Das Zukunftsforum Familie e.V. (ZFF) hat sich auch im Jahr 2019 seinen Zielen entsprechend für eine solidarische, demokratische, kindbezogene und geschlechtergerechte Familienpolitik eingesetzt, welche sich als politische Querschnittsaufgabe versteht. Mitglieder, Vorstand und Geschäftsstelle hatten dabei insbesondere folgende Schwerpunkte im Blick:

## A. Thematische Schwerpunkte

1. „Familie braucht ein Zuhause.  
Bezahlbaren und ausreichenden Wohnraum für Familie schaffen!“
2. 10 Jahre Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG  
und intensive Lobbyarbeit gegen Kinderarmut
3. „Familien begleiten - von Anfang an“: Positionierung zur Familienbildung
4. „FIFTY-FIFTY?!“: Positionierung zum Thema Partnerschaftlichkeit in der Familienpolitik
5. „Für den Ausbau der Leistung zur Kindererziehung! Gemeinsame Erklärung von AWO und ZFF zur Frage des generativen Beitrags in der Sozialversicherung“
6. Debatte um eine Reform des Abstammungsrechts
7. „100 Jahre AWO – 100 Jahre Kinder und Familien im Blick

## B. Innerverbandliche Weiterentwicklung:

8. Neugewinnung von Mitgliedern und Mitgliederbetreuung
9. Umzug der Geschäftsstelle

## C. Weitere Schwerpunkte der Arbeit

10. Erarbeitung von Stellungnahmen zu aktuellen Gesetzesvorhaben der Bundesregierung
11. Austausch mit politischen Akteur\*innen
12. Regelmäßige Veröffentlichung des Newsletters „ZFF-Info“
13. Intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

## D. Weitere Aktivitäten

14. Zusammenarbeit mit weiteren Akteur\*innen
15. Verbandszeitschrift „vielfalt familie“
16. Personalentwicklung
17. Teilnahme an Veranstaltungen

## II. Aktivitäten im Jahr 2019 zur Umsetzung der Ziele

Zur Umsetzung der Ziele hat das ZFF diverse Strategien verfolgt:

- Der intensive **Austausch mit den Mitgliedern** des ZFF hat die inhaltliche Arbeit geschärft, Positionen verbessert und die Mitgliederbindung erhöht.
- Durch die Mitarbeit in **Bündnissen, Fachausschüssen, Arbeitskreisen, Arbeitsgruppen und der enge Austausch mit weiteren Familien- und Sozialverbänden** konnten Ansätze breit diskutiert und weiteres Wissen aufgebaut werden.
- Inhaltliche Positionierungen in Form von **Stellungnahmen** und **Positionspapieren** haben das ZFF in den thematischen Feldern eindeutig verortet und als Gesprächspartner für Politik, Fachöffentlichkeit und Mitglieder weiter qualifiziert.
- **Fachveranstaltungen** haben dazu beigetragen, Wissen aufzubauen und politische Handlungsansätze in der Fachöffentlichkeit zu diskutieren. Die jeweiligen Dokumentationen haben den Austausch mit einer breiten Fachöffentlichkeit vertieft.
- Eine regelmäßige **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** hat inhaltliche Einschätzungen und langfristige Positionierungen des ZFF in eine breite Öffentlichkeit gestreut.
- Der regelmäßig erscheinende **Newsletter** „ZFF-Info“ hat Mitglieder, politische Entscheidungsträger\*innen und Fachöffentlichkeit über aktuelle familienpolitische Entwicklungen informiert und das ZFF als Akteur sichtbar gehalten.

**Die Aktivitäten waren im Einzelnen:**

### A. Thematische Schwerpunkte

#### 1. „Familie braucht ein Zuhause.

Bezahlbaren und ausreichenden Wohnraum für Familie schaffen!“

Am 06. Juni 2019 hat das Zukunftsforum Familie e. V. (ZFF) gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung e. V. (FES) eine eintägige Fachtagung zum Thema „Familie braucht ein Zuhause. Bezahlbaren und ausreichenden Wohnraum für Familien schaffen!“ durchgeführt. Ziel der Veranstaltung war es, die derzeitigen Probleme beim Zugang zu bezahlbarem Wohnraum für Familien aufzuzeigen und politische Gestaltungsmöglichkeiten zu diskutieren. Die Fachtagung fand in den Räumen der FES in Berlin statt. Es wurden rund 80 Teilnehmer\*innen aus Verbänden, Politik und Verwaltung sowie Wissenschaft erreicht. Den einführenden Vortrag zum Thema „Die soziale Spaltung der Städte: Zum Zusammenhang von Wohnen, Familie und sozioökonomischer Lage“ hielt Prof. Dr. Marcel Helbig von der Universität Erfurt. Ebenfalls präsentierte Dr. Verena Tobsch (INES Berlin) anlässlich der Tagung erste Ergebnisse ihrer Studie „Allein(-erziehend) wird’s teuer. Wohnkosten unterschiedlicher Familienformen“, die im Auftrag der FES und unter Mitarbeit des ZFF erarbeitet wurde (Dezember 2019 veröffentlicht). Am Nachmittag wurden Workshops zu verschiedenen Themenbereichen durchgeführt. Die Tagung schloss mit einer Diskussionsrunde mit Expert\*innen aus Verbänden und Wissenschaft sowie Aktivist\*innen. Die umfangreiche Dokumentation der Tagung wurde im September 2019 veröffentlicht und kann als Druckexemplar bestellt werden.

Auch die jährlich erscheinende Zeitschrift „vielfalt familie“ hat sich diesem Schwerpunktthema gewidmet. In der Ausgabe Nr. 29 wurde unter dem Titel „Familie braucht ein Zuhause“ der Frage nachgegangen, woher die derzeitigen Missstände auf dem Wohnungsmarkt kommen und wie in Zukunft ausreichend bezahlbarer Wohnraum für Familien geschaffen werden kann. Die Zeitschrift, die

u. a. ein Interview mit dem ver.di Gewerkschaftssekretär Dr. Patrick Schreiner enthielt, wurde per Mail an einen großen Verteiler versendet sowie in einer kleinen Auflage gedruckt und verschickt.

Ebenfalls engagiert sich das ZFF seit 2019 im Aktionsbündnis „Wohnen ist Menschenrecht“, einem Zusammenschluss von Mieter\*innenorganisationen, Gewerkschaften und Sozialverbänden, der auf das Fehlen von bezahlbaren Wohnungen und steigende Immobilienpreise mit Nachdruck hinweist. Das ZFF fordert in diesem Bündnis auch die Familienpolitik dazu auf, über Wohnbedürfnisse und die Sicherung des familiären Zuhauses nachzudenken.

## 2. 10 Jahre Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG und intensive Lobbyarbeit gegen Kinderarmut

2019 wurde das Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG, welches unter Federführung des ZFF gegründet wurde, zehn Jahre alt. Heute stehen 14 Verbände und Organisationen sowie 13 renommierte Wissenschaftler\*innen für die Schlagkraft des Bündnisses. Neben der Erarbeitung einer gemeinsamen Erklärung „Gemeinsam gegen Kinderarmut: 10 Jahre Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG“ hat sich das ZFF auch in 2019 aktiv in die Arbeit des Bündnisses eingebracht, nahm an den fünf Bündnissitzungen im Jahr 2019 teil und war an deren Vor- und Nachbereitung beteiligt. Insbesondere die Frage eines sozial gerechten Abschmelztarifs für die Kindergrundsicherung stand dabei im Zentrum. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit dem DGB im Rahmen einer Workshop-Reihe intensiviert.

Neben der Arbeit im Bündnis selbst war 2019 davon geprägt, politische Konzepte einer Kindergrundsicherung, wie sie von einigen Parteien bzw. Bundestagsfraktionen vorgelegt wurden, in ihrer Entwicklung zu begleiten, fachlich einzuschätzen und öffentlichkeitswirksam zu kommentieren. Dazu gehörten u. a. zahlreiche Gespräche mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages, insbesondere von den Fraktionen der CDU/CSU, der SPD, von Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke, Veranstaltungsteilnahmen und Vorträge, u. a. beim Familienkongress der Linken, dem Kinderarmutskongress der Grünen oder in der Ad-hoc Arbeitsgruppe zum Thema Kinderarmut der SPD-Bundestagsfraktion.

Ein wichtiges Thema ist und bleibt für das Bündnis, aber auch für das ZFF, die weitere Beschäftigung der Umsetzung des Beschlusses der Konferenz der Minister\*innen und Senator\*innen für Arbeit und Soziales (ASMK) vom Dezember 2017 zur Einführung einer Kindergrundsicherung. Im Jahr 2019 war das ZFF mehrfach zu Sitzungen der länderoffenen Arbeitsgruppe bzw. von Unterarbeitsgruppen eingeladen, um die Ausrichtung einer neuen Leistung weiter zu spezifizieren.

Im Rahmen der Nationalen Armutskonferenz (nak) übernahm das ZFF als Mitgliedsorganisation (bzw. als Teil der Delegation der AWO) die Koordination des „Ratschlag Kinderarmut“ und beteiligte sich an der Arbeit der AG Grundsicherung, AG Frauen und Armut sowie am Treffen der Menschen mit Armutserfahrung (WS zum Thema Kinderarmut und Trennungseltern).

Seit 2019 ist das ZFF Teil des Bündnisses für ein menschenwürdiges Existenzminimum. Dieses Bündnis fordert eine Neubestimmung des soziokulturellen Existenzminimums. Gerade im Vorfeld der Neu-Bemessung der Regelsätze in der Grundsicherung ist es für das ZFF gewinnbringend, hier neue Erkenntnisse zu erwerben und sich gleichzeitig mit eigener Expertise, insbesondere zum Thema Kinderarmut, einzubringen.

Darüber hinaus waren die Vorsitzende des ZFF, Christiane Reckmann, der Geschäftsführer Alexander Nöhring und die Referentin Nikola Schopp bzgl. unseres Konzeptes der Kindergrundsicherung mit vielen Akteur\*innen in Kontakt bzw. auf Podien vertreten oder zu Vorträgen geladen (23 Vorträge in 2019). Besonders hervorzuheben sind hier die Podiumsteilnahme beim BMAS-

Zukunftsdialog „Neue Chancen. Neue Sicherheit“ sowie zwei Vorträge zum Thema Kindergrundsicherung in den Arbeitsgruppen des Zukunftsdialogs, die Podiumsteilnahme beim „Armutskongress“ in Berlin und die Vorstellung der Kindergrundsicherung im Wissenschaftlichen Beirat für Familienfragen, der das BMFSFJ berät.

Ab März 2019 leitete Alexander Nöhring die AG „Schnittstellen im Bereich monetärer Unterstützung für Familien und Kinder“ des Deutschen Vereins für private und öffentliche Fürsorge e. V. (DV), welche eine entsprechende Empfehlung erarbeitete, die im September des Jahres vom Präsidium des DV verabschiedet wurde.

Im März 2019 war Alexander Nöhring darüber hinaus als Sachverständiger in der Öffentlichen Anhörung der Bundestagsausschüsse Arbeit und Soziales sowie Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum „Entwurf eines Gesetzes zur zielgenauen Stärkung von Familien und ihren Kindern durch die Neugestaltung des Kinderzuschlags und die Verbesserung der Leistungen für Bildung und Teilhabe (Starke-Familien-Gesetz – StaFamG)“ geladen.

Zusätzliche Erkenntnisse in die Debatte um die Beseitigung von Kinder- und Jugendarmut hat die Veröffentlichung der 5. Untersuchungswelle der AWO-ISS Langzeitstudie zu Aufwachsen in Armutslagen gebracht, die im November in Berlin vorgestellt wurde. Das ZFF hat sich in einem Beirat beteiligt, der u. a. die Erstellung der politischen Handlungsempfehlungen zu der Studie begleitete. Diese sind auf der Internetseite des AWO Bundesverbandes zu finden.

### 3. „Familien begleiten – von Anfang an“: Positionierung zur Familienbildung

Eltern und Familien erbringen täglich umfassende Erziehungs-, Bildungs-, Sozialisations- und Fürsorgeaufgaben, die für den Zusammenhalt und die Zukunft unserer Gesellschaft grundlegend sind. Auf Basis der Erkenntnisse einer Fachveranstaltung des ZFF in Zusammenarbeit mit dem AWO Bundesverband e. V. zum Thema Familienbildung haben beide Organisationen im Jahr 2019 das Positionspapier „Familie begleiten – von Anfang an!“ erarbeitet (Dezember 2019 veröffentlicht).

### 4. „FIFTY-FIFTY?!“: Positionierung zum Thema Partnerschaftlichkeit in der Familienpolitik

Im Juni 2019 hat das ZFF unter dem Titel „FIFTY-FIFTY?! Wie kann die partnerschaftliche Aufteilung von Familien- und Erwerbsarbeit gelingen?“ ein Positionspapier zum Thema Partnerschaftlichkeit in der Familienpolitik veröffentlicht. Im Rahmen der begleitenden Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde die ZFF-Vorsitzende Christiane Reckmann von der Süddeutschen Zeitung dazu interviewt. Darüber hinaus engagierte sich das ZFF beim Koordinierungskreis eines Bündnisses zu dem Thema, welches sich auf Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) seit Juni 2019 zusammenfindet (Bündnis-Vorstellung für September 2020 geplant).

### 5. „Für einen Ausbau der Leistungen zur Kindererziehung!. Gemeinsame Erklärung von AWO und ZFF zur Frage des generativen Beitrags in der Sozialversicherung“

Der AWO Bundesverband e. V. und das ZFF haben sich in 2019 intensiv mit dem Problem des „generativen Beitrags“ in der Sozialversicherung auseinandergesetzt und hierzu eine gemeinsame Erklärung verabschiedet und diese veröffentlicht. Dabei wird der Beitrag, den Familien durch die Erziehung von Kindern leisten, unterstrichen, jedoch – entgegen einiger anderer Familienverbände – empfohlen, eine Entlastung auf der Leistungsseite auszubauen und nicht Beiträge zu reduzieren.

## 6. Debatte um eine Reform des Abstammungsrechts

Der Wandel von Familienformen und die neuen Möglichkeiten der Reproduktionsmedizin stellen neue Anforderungen an das Abstammungsrecht. Vor dem Hintergrund des vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) vorgelegten Diskussionsentwurfes zur Reform des Abstammungsrechts (März 2019 veröffentlicht) lud das ZFF zur gemeinsamen Evaluierung des Entwurfs ein. Dazu wurde im November eine Anhörung mit ca. 30 Expert\*innen aus Wissenschaft, Verbänden und Politik durchgeführt. Die Ergebnisse des Gesprächs dienen uns zur Begleitung und Bewertung der weiterhin ausstehenden Reform des Rechtsbereichs.

## 7. „100 Jahre AWO - 100 Jahre Familien und Kinder im Blick“

2019, im Jubiläumsjahr der Arbeiterwohlfahrt (AWO), hat sich das ZFF intensiv mit der Geschichte des Wohlfahrtsverbandes beschäftigt und unter dem Titel „100 Jahre AWO - 100 Jahre Familien und Kinder im Blick“ die Entwicklung der familienpolitischen Positionierungen aufgearbeitet. Diese wurde in Form einer Broschüre veröffentlicht, die bei der AWO-Sonderkonferenz im Dezember 2019 vorgestellt und an die Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey übergeben wurde.

## **B. Innerverbandliche Weiterentwicklung**

### 8. Neugewinnung von Mitgliedern und Mitgliederbetreuung

Im Jahr 2019 begrüßen wir als neue Mitglieder den AWO Kreisverband Berlin-Mitte e. V., den AWO Kreisverband Spandau e. V. und den AWO Unterbezirk Ruhr-Mitte. Das ZFF ist damit 73 Mitglieder stark, welche u. a. durch den regelmäßigen Infodienst „zff-Info“, Mitgliederbriefe und die Möglichkeit der Vorstellung in der ZFF-Verbandszeitschrift sowie den fachlichen Austausch und die Beteiligung an Fachveranstaltungen profitieren.

### 9. Umzug der Geschäftsstelle

Auf Grund der Kündigung (wegen Abrisses des Gebäudes) stand im Jahr 2019 der Umzug der Geschäftsstelle des ZFF in neue Räumlichkeiten an. Glücklicherweise konnten diese in der Michaelkirchstraße in Berlin-Mitte gefunden werden und in Fortsetzung der Bürogemeinschaft mit dem Bundesjugendwerk der AWO e. V.

### 10. Personalentwicklung

Der Einsatz für Familienpolitik führte auch im Jahr 2019 zu Erfolgen innerhalb der Geschäftsstelle: So konnten zusätzliche Projektmittel gewonnen werden, aus denen es möglich war, die Stelle von Lisa Sommer von Februar bis Dezember 2019 auf Vollzeit zu erhöhen.

## **C. Weitere Schwerpunkte der Arbeit**

### 11. Erarbeitung von Stellungnahmen zu aktuellen Gesetzesvorhaben der Bundesregierung

Die Erarbeitung von Stellungnahmen zu aktuellen Gesetzesvorhaben der Bundesregierung sowie auf Landesebene gehört zu den Schwerpunkten der Arbeit des ZFF. Im Zuge der Erarbeitung tritt der Verband meist in den intensiven Austausch mit seinen Mitgliedern und sorgt so dafür, dass bundespolitische Vorhaben auf der Ebene der Praxis geprüfert werden.

Im März 2019 wurde eine fachpolitische Stellungnahme zum „Entwurf eines Gesetzes zur zielgenauen Stärkung von Familien und ihren Kindern durch die Neugestaltung des Kinderzuschlags und die Verbesserung der Leistungen für Bildung und Teilhabe (Starke-Familien-Gesetz – StaFamG)“ des BMFSFJ erarbeitet. Anlass war die Anhörung des Gesetzentwurfs im Familienausschuss des Deutschen Bundestages zu der Alexander Nöhring als Sachverständiger geladen war. Um das Thema Kinderarmut drehte sich auch die Stellungnahme des ZFF anlässlich der öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales sowie des Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend des Landtags von Nordrhein-Westfalen zum Antrag der Fraktion der SPD „Kinderarmut bekämpfen - NRW setzt sich für Kindergrundsicherung ein“ im Dezember 2019. Auch hier war Alexander Nöhring als Sachverständiger geladen. Ebenfalls hat sich das ZFF mit einer Stellungnahme zum „Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 26. März 2019 zum Ausschluss der Stiefkindadoptionen in nichtehelichen Familien“ geäußert. Die Veröffentlichungen der Stellungnahmen wurden durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

### 12. Austausch mit politischen Akteur\*innen

Auch im Jahr 2019 stand das ZFF in engem Austausch mit Akteur\*innen aus der Politik, insbesondere aus dem Bundestag, von Parteien und Bundesministerien. Das ZFF nahm auf Einladung der Bundesministerin Dr. Franziska Giffey an einem Verbändegespräch teil und war aktiv an den Verbändeanhörungen zur Reform des Kinderzuschlags und des Bildungs- und Teilhabepakets vertreten. Birgit Merkel, die stellvertretende ZFF-Vorsitzende, nahm daneben als Sachverständige an einer Anhörung der Kinderkommission des Bundestages zum Thema „Welche Faktoren beeinflussen die Entscheidung für die Familiengründung?“ teil. Des Weiteren wirkte das ZFF in mehreren Runden am Zukunftsdialog „Neue Arbeit. Neue Chancen“ des BMAS sowie an der UAG „Lebensumfeld für Familien gestalten“ der Kommission Gleichwertiger Lebensverhältnisse“ der Bundesregierung (BMFSFJ) mit. Darüber hinaus beteiligte sich das ZFF an einer Arbeitsgruppe der SPD Bundestagsfraktion zum Thema „Leistungen wie aus einer Hand“ zur Zusammenführung von Sozialleistungen und setzte sich im Sinne seiner Mitglieder und in vielen Gesprächen dafür ein, dass eine geplante Reform des Umsatzsteuerrechts nicht zu Lasten von Angeboten der Familienbildung geht.

Weitere intensive Gespräche fanden statt u. a. mit Vertreter\*innen der CDU/CSU, SPD, FDP, von Bündnis 90/Die Grünen sowie der Linken auf Bundes- und auf Landesebene (s. oben). Das ZFF stand in regelmäßigem Austausch mit dem BMFSFJ, u. a. in Gesprächen mit der Leiterin der Abteilung Familie Petra Mackroth, mit der Leiterin der Abteilung Gleichstellung Christine Morgenstern und mit weiteren Referatsleitungen und Referent\*innen. Austausch bestand zudem mit Vertreter\*innen des BMAS sowie mit Vertreter\*innen von Landtagen und Landesministerien.

### 13. Regelmäßige Veröffentlichung des Newsletters „ZFF-Info“

Als zentrales Instrument der Mitgliederbindung sowie der Präsenz in der politischen und fachpolitischen Öffentlichkeit erschien der Newsletter „ZFF-Info“ im Jahr 2019 insgesamt 19 Mal. Dabei wurden aktuelle familienpolitische Entwicklungen zusammengefasst, teilweise kommentiert, Aktivitäten der Mitglieder vorgestellt sowie auf Fachveranstaltungen hingewiesen. Im Verteiler für den Newsletter befinden sich mittlerweile 812 Adressen.

### 14. Verbandszeitschrift „vielfalt familie“

Die Zeitschrift "vielfalt familie" erschien 2019 mit dem Schwerpunktthema "Familie braucht ein Zuhause!" - Bezahlbaren und ausreichenden Wohnraum für Familien schaffen". Mit der Erarbeitung der Zeitschrift setzt das ZFF auch die im Jahr 2017 beschlossene Weiterentwicklung um: Das Schwerpunktthema der Zeitschrift wurde in das Jahresthema des ZFF eingebunden und erschien wieder in einer kleinen Auflage als Druckexemplar, wurde an ausgewählte Akteur\*innen versendet und gleichzeitig an einen E-Mail-Verteiler mit rund 860 E-Mail-Adressen.

### 15. Intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Um die thematischen und politischen Diskussionen und Einschätzungen einem breiten Kreis bekannt zu machen, wurden im Jahr 2019 insgesamt 28 Pressemitteilungen verschickt, die in regionaler und überregionaler Presse aufgenommen wurden. Es wurde u. a. ein Zeitungsinterview mit Christiane Reckmann zur Veröffentlichung des ZFF-Positionspapiers zur Partnerschaftlichkeit in der Süddeutschen Zeitung im Juni 2019 abgedruckt. Ebenfalls wurde Christiane Reckmann gebeten, einen Artikel zum Thema Kinderarmut/Kindergrundsicherung für die SPD-Zeitschrift Berliner Stimme zu verfassen und der Tagesspiegel interviewte Reckmann zum SPD-Konzept einer Kindergrundsicherung.

## **D. Weitere Aktivitäten**

### 16. Zusammenarbeit mit weiteren Akteur\*innen

Das Zukunftsforum Familie wirkt in verschiedenen Gremien von Dachverbänden, Mitgliedsverbänden und Parteien mit, um seine Positionen in diese Foren zu tragen und in der gemeinsamen Diskussion mit anderen Verbandsvertreter\*innen, Wissenschaftler\*innen und Politiker\*innen abzustimmen und weiterzuentwickeln.

In folgenden Gremien ist dies 2019 erfolgreich geschehen:

#### a. Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. (DV)

Das ZFF ist seit seiner Gründung in verschiedenen Gremien des DV vertreten, seit 2017 ist es auch eigenständiges Mitglied. Ziel der Teilnahme ist die Vermittlung eigener Positionen, die gemeinsame Diskussion von Gesetzesvorhaben und Themen im Kreis von (Familien-)Verbänden, Wissenschaft, Kommunal- und Ländervertreter\*innen sowie die Vereinbarung gemeinsamer Strategien.

- Fachausschuss Jugend und Familie: In 2019 hat sich der Fachausschuss v. a. mit der Reform des SGB VIII sowie weiteren Themen der Kinder- und Jugendhilfe befasst wie Kinderschutz und die Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder. Darüber hinaus wurden das System monetärer Unterstützung für Familien mit Kindern, die Weiterentwicklung von Familienzentren sowie die Ausbildung pädagogischer Fachkräfte näher beleuchtet.
- Arbeitskreis Familienpolitik: Im Berichtsjahr hat sich der AK u. a. mit folgenden Themen beschäftigt: Reform des Abstammungsrechts, Reform des Sorge-, Umgangs- und Unterhaltsrechts und des Elterngeld- und Elternzeitrechts und Reform des Adoptionsrechts, insbesondere der Stiefkindadoption.
- Arbeitsgruppe Schnittstellen monetärer Leistungen für Familien: Im Jahr 2019 hat Alexander Nöhring die Leitung der AG übernommen. In insgesamt 2 Sitzungen der AG und mehrerer Vorstellungen in den Gremien des Deutschen Vereins wurde ein umfangreiches Papier erarbeitet, das im September 2019 vom Präsidium des Deutschen Vereins unter dem Titel „Empfehlungen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. zur Weiterentwicklung des Systems monetärer Unterstützung von Familien und Kindern“ verabschiedet wurde.

#### b. Arbeiterwohlfahrt (AWO)

- Fachausschuss Jugend und Bildung des AWO Bundesverbandes e. V.: In ihrer Funktion als AWO-Präsidiumsmitglied leitet die ZFF-Vorsitzende Christiane Reckmann den Ausschuss. Das ZFF wird hier vertreten durch Birgit Merkel (stellv. ZFF-Vorsitzende), Britta Altenkamp (Beisitzende) sowie Alexander Nöhring (Geschäftsführer). Der Fachausschuss hat im Berichtsjahr drei Mal getagt und sich u. a. mit den Themen Care-Zeiten, Familienbildung, Umgangsrecht, Bedingungsloses Grundeinkommen, Kinderarmut und der Reform der Kinder- und Jugendhilfe/SGB VIII auseinandergesetzt. Darüber hinaus nahm die inhaltliche Vorbereitung der für 2020 geplanten (allerdings auf Grund der Corona-Pandemie verschobenen) Bundeskonferenz der AWO großen Raum ein.
- Grundsatzkommission des AWO Bundesverbandes e. V.: Der AWO Bundesverband hat 2014 den Prozess zur Erarbeitung eines neuen Grundsatzprogramms begonnen und eine 25-köpfige Kommission eingerichtet. Dort arbeiteten Christiane Reckmann und Britta Altenkamp als AWO-Präsidiumsmitglieder und Alexander Nöhring als ZFF-Geschäftsführer mit und brachten familien-, jugend- und gleichstellungspolitische Themen ein. Der Prozess wurde 2019, zum 100-jährigen Jubiläum der AWO, abgeschlossen.
- Bundesausschuss: Birgit Merkel (stellvertretende Vorsitzende) nahm für das ZFF an den drei Sitzungen des AWO-Bundesausschusses teil, auch Alexander Nöhring hat (als Gast) teilgenommen.
- Fachbeirat Kinder, Jugend und Familie des AWO Landesverbandes Berlin e. V.: Im Zentrum der Arbeit des Fachbeirates in seinen insgesamt vier Sitzungen stand die Weiterentwicklung der Kinder- Jugend- und Familienpolitik im Land sowie der entsprechenden Positionierungen des AWO-Landesverbandes. Das ZFF konnte insbesondere seine Kompetenz in Bereichen Kinder- und Familienarmut in die Diskussionen einbringen.
- Gemeinsam mit dem AWO Bundesverband e. V.: Veröffentlichung eines Positionspapiers Familien in der Sozialversicherung sowie eines Positionspapiers zur Familienbildung (s. oben).
- Strategieguppe AWO-ISS: Die AWO-ISS-Langzeitstudie ist eine seit 1997 gemeinsam realisierte Kooperation von AWO und ISS-Frankfurt a. M. und sie prägte die Praxis der Sozialen Arbeit der AWO und anderen Wohlfahrtsverbänden zur Armutsprävention von Kindern und

Jugendlichen entscheidend mit. Die Studie gab weiterhin viele Anstöße zur Armutsprävention auf kommunaler sowie Landes- und Bundesebene. Im Jahr 2017 wurde die Fortsetzung der AWO-ISS-Langzeitstudie „Kindheit-Jugend-Junges Erwachsenenalter: (Langzeit-)Wirkungen von Armut im Lebensverlauf“ beschlossen. Die Ergebnisse der neuen Studie wurden im Rahmen einer großen Fachveranstaltung im November 2019, aber auch Kontext der Jubiläumsfeier 2019 präsentiert. Seit Januar 2018 ist das ZFF Teil der Strategieguppe, die sich im Jahr 2019 weitere zwei Mal getroffen hat. Neben der Studie veröffentlichte der AWO Bundesverband ein Forderungspapier, das die Erkenntnisse der Studie bündelt und in politische Forderungen übersetzt. Das ZFF war ebenfalls intensiv an der Erarbeitung des Positionspapiers beteiligt (s. o.).

- In Kooperation mit dem AWO Bundesverband e. V. hat das ZFF 2019 die Geschichte des Wohlfahrtsverbandes mit Blick auf die Entwicklungen der familienpolitischen Positionierungen aufgearbeitet und in Form einer Broschüre veröffentlicht (s. o.).

#### c. Bundesforum Familie

Im Jahr 2019 hat das Bundesforum Familie seine zweijährige Themenphase „Familie, Partizipation und Demokratie“ abgeschlossen und die erarbeiteten Ergebnisse in einer Broschüre veröffentlicht (Frühjahr 2020 erschienen). Das ZFF hat sich auch in dieser Phase im Netzwerk engagiert und wurde durch die stellvertretende ZFF-Vorsitzende Birgit Merkel und die Referentin Lisa Sommer vertreten. Birgit Merkel arbeitete in der Arbeitsgruppe „Familien in der Demokratie“ mit, Lisa Sommer unterstützte die Arbeitsgruppe „Spezifische Belange von Kindern und Jugendlichen in der Demokratie“.

#### d. Bündnis Kindergrundsicherung

Durch intensive Lobbyarbeit konnte das Bündnis vor allem im Jahr 2019 einen Beitrag dazu leisten, dass die Parteien SPD und Grüne beachtenswerte Konzepte für eine Reform der Familienförderung vorgelegt haben. Das Bündnis traf sich im Berichtsjahr 2019 fünf Mal und organisierte darüber hinaus zwei Workshops.

#### e. Bündnis Reichtum Umverteilen

Im Jahr 2019 hat das ZFF weiter im Trägerkreis des Bündnisses „Reichtum Umverteilen“ mitgearbeitet. Dabei nahm das Bündnis nach längerer Pause seine Arbeit wieder auf und beriet eine gemeinsame Kampagne anlässlich der Bundestagswahl 2021.

#### f. Nationale Armutskonferenz (nak) / Ratschlag Kinderarmut

Das ZFF arbeitete auch in 2019 intensiv in den Gremien, der Delegiertenversammlung und der Delegation der AWO in der nak mit. Da die AWO in 2019 / 2020 die Federführung der nak übernommen hat, waren die Absprachen in besonderem Maße intensiv. Hierzu gehört auch, dass das ZFF die Koordination des Ratschlags Kinderarmut übernahm, einem freien Zusammenschluss zahlreicher Organisationen, die zu dem Thema Kinderarmut arbeiten. Das ZFF organisierte mehrere Treffen des Koordinierungskreises und bereitet ein bundesweites Treffen des Ratschlags (leider auf Grund der Corona-Pandemie angesagt bzw. auf 2021 verschoben) sowie die Erarbeitung einer gemeinsamen Erklärung für 2020 vor.

g. Kampagne „#kigg Kinderrechte ins Grundgesetz“

Anlässlich des Jubiläums des Grundgesetzes entwickelte das Deutsche Kinderhilfswerk die Kampagne „#kigg Kinderrechte ins Grundgesetz“, um endlich die Umsetzung dieses wichtigen politischen und rechtlichen Signals zu befördern. Das ZFF beteiligte sich 2019 an inhaltlichen Konzeptionstreffen sowie in der Aktivierung von seinen Mitgliedern, um Aktionen vor Ort durchzuführen.

h. Internationaler Austausch zum Thema Kindergrundsicherung

Der bereits 2018 begonnene regelmäßige Austausch zum Thema Kindergrundsicherung von ZFF, AWO, ASB und Volkshilfe Österreich wurde auch in 2019 erfolgreich fortgesetzt. In diesem Rahmen wurde eine gemeinsame Erklärung veröffentlicht und das ZFF konnte viel von den Kampagnenerfahrungen der Volkshilfe lernen.

17. Teilnahme an Veranstaltungen

Auch im Berichtsjahr hat das ZFF an zahlreichen Gesprächen, Tagungen und Konferenzen teilgenommen. Dazu gehört auch die Teilnahme von Alexander Nöhning an einem EU-Expert Meeting „Freedom of Choice – The Foundation of Family Policies in Europe?“ in London.

### III. Aktivitäten im Januar/Februar 2020

In den ersten Monaten des Jahres 2020 hat das ZFF zu verschiedenen Schwerpunkten gearbeitet. Zentral wurde das Jahresthema „Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf“ angegangen. Konkret wurde die Veröffentlichung der Verbandszeitschrift „vielfalt familie“ (Ende April 2020 erschienen) sowie die gemeinsame Fachtagung von ZFF und AWO zu dem Schwerpunkt vorbereitet (für Juni 2020 geplant, auf Grund der der Corona-Pandemie auf 2021 verschoben). Daneben wurde die Broschüre „100 Jahre AWO – 100 Jahre Kinder- und Familien im Blick“ an einen breiten Verteiler verschickt. Weiterhin erhält die Mitgliederwerbung besondere Bedeutung sowie die intensive Befassung mit der Regelbedarfsbemessung, für welche in 2020 ein Gesetz erwartet wird.

Bis Ende Februar wurden umgesetzt:

- Vorstellung des Kindergrundsicherungskonzepts
- Konzeptionierung der Ausgabe Nr. 30 der Zeitschrift „vielfalt familie“,
- Vorbereitung der Fachtagung „Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf“, gemeinsam mit dem AWO Bundesverband e.V.,
- Vorbereitung des Fachworkshops zum Umgangsrecht gemeinsam mit dem AWO Bundesverband und dem ISS Frankfurt,
- regelmäßige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Form des ZFF-Newsletters und Pressemitteilungen.

Darüber hinaus hat das ZFF an zahlreichen Veranstaltungen und Arbeitsgruppen teilgenommen, so z. B. beim DV (Fachausschuss Jugend und Familie, AK Familienpolitik, AG Sorge- Umgangs und Unterhaltsrecht), in der nak und dem Bundesforum Familie.

## **IV. Erfahrungen und Ergebnisse**

Im Jahr 2019 hat das Zukunftsforum Familie das Schwerpunktthema „Familie braucht ein Zuhause“ erfolgreich bearbeitet. Daneben setzte es seine Arbeit zu den Themen „Kinderarmut“, „Zeitpolitik“ und „Partnerschaftlichkeit“ fort, entwickelte das Thema „Abstammungsrecht“ und das Thema „Familien in der Sozialversicherung“ für sich neu und erarbeitete weitere Expertise beim Thema „Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf“. Auch die Bündnis- und Netzwerkarbeit und die Interessensvertretung im politischen Raum wurden erfolgreich fortgeführt und intensiviert.

Die Zahl der Pressemitteilungen hat sich im Jahr 2019 auf einem hohen Niveau gehalten, die Frequenz des ZFF-Info konnte leicht erhöht werden.

Schließlich wurde die Arbeit des Verbandes durch die Werbung neuer Mitglieder stabilisiert. Im Jahr 2020 werden weitere Eintritte angestrebt. Durch dieses Wachstum ist die weitere Verbreitung der fachlichen ZFF-Positionen gesichert.

Organisatorisch war das Jahr zudem stark vom Umzug der Geschäftsstelle in neue Räumlichkeiten geprägt. Dabei konnte das ZFF selbst erfahren, welche schwierige Umstände derzeit auf dem Berliner Immobilienmarkt vorherrschen und nur mit viel Glück neue Räume finden. Diese sind nur bezahlbar, da die ZFF-Mitglieder im Dezember 2018 einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zugestimmt haben.

## **V. Schlussfolgerungen und Perspektiven**

Im Jahr 2019 hat das ZFF zu zahlreichen Themen Expertise neu aufgebaut und gleichzeitig an bisherigen Themen weitergearbeitet. Dabei wurde die Bündnisarbeit weiter intensiviert, was dem Verband nicht nur die Möglichkeit gibt, im Austausch zu lernen, sondern auch, gemeinsam mit anderen Verbänden, seine Durchsetzungsfähigkeit zu erhöhen.

Auf diese Bündnisarbeit konnte in 2020 vielfach gut aufgebaut werden, wenn es derzeit darum geht, die Folgen des „Lockdowns“ in der Corona-Pandemie zu beobachten und politische Unterstützungsmaßnahmen kritisch zu begleiten. Dabei zeigt sich deutlich, dass die Folgen der Pandemie soziale Ungerechtigkeiten „wie unter einem Brennglas“ verschärfen und auch die Politik nach wie vor keine adäquate Strategie gegen Armut von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien entwickelt hat. Gleiches gilt für die Folgen der Pandemie auf Geschlechterverhältnisse, insbesondere in der Aufteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit innerhalb von Familien.

So liegen die größten Aufgaben für das ZFF in den kommenden Monaten, ggf. auch Jahren, in der Aufarbeitung dieser Krise. Im Austausch mit seinen Mitgliedern ist das ZFF fachlich hierfür gut aufgestellt.